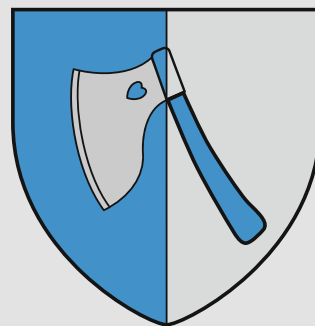


Umwelt-, Klima- und Energieleitbild



Marktgemeinde Wiener Neudorf



Marktgemeinde
Wiener Neudorf



Wiener Neudorf, 2019

1. Einleitung	Seite 3
2. Leitziele und Maßnahmen bis 2024	Seite 4
2.1. Allgemeine Ziele	Seite 4
2.1.1. Roadmap	Seite 5
2.2. Energie	Seite 6
2.2.1. Energienachhaltigkeit	Seite 6
2.2.2. Wärme	Seite 6
2.2.3. Strom	Seite 6
2.3. Mobilität	Seite 7
2.4. Umweltschutz und Naturschutz	Seite 8
2.4.1. Luftqualität und Lärmschutz	Seite 8
2.4.2. Ökologie	Seite 9
2.4.3. Abfallvermeidung	Seite 10
2.4.4. Nachhaltige Beschaffung	Seite 10
2.5. Interne Organisation	Seite 11
2.6. Bewusstseinsbildung	Seite 11
2.7. Anpassung an den Klimawandel	Seite 12
3. Klima-, Natur- und Umweltschutz: Umgesetzte Maßnahmen	Seite 13
3.1. Energie	Seite 13
3.2. Mobilität	Seite 14
3.3. Ökologie	Seite 15

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf ist eine Flachlandgemeinde im Wiener Becken auf 205 m ü.A. mit 9.465 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2019) und einer Fläche von nur 6,04 km². Sie grenzt östlich an die Bezirkshauptstadt Mödling und liegt wenige Kilometer südlich der Bundeshauptstadt Wien.



1. Einleitung

Leitgedanke: Wir sind eine umweltbewusste Gemeinde, die eine hohe Lebensqualität auch im Umweltbereich erreichen will.

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf richtet gegenwärtiges und zukünftiges Planen und Handeln darauf aus, die Umweltressourcen Klima, Luft, Wasser, Boden und Artenvielfalt zu schützen, zu verbessern, zu erhalten und für zukünftige Generationen zu sichern. Die Marktgemeinde Wiener Neudorf ist sich im Umgang mit Ressourcen ihrer Vorbildwirkung gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern bewusst. Der Wasserentwicklungsplan (2009) und die vom Gemeinderat am 27.1.2014 beschlossene Energiestrategie bilden die Grundlage für das Umwelt-, Klima- und Energieleitbild.

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf bekennt sich zu ihrer Verantwortung als Klimabündnisgemeinde. Wiener Neudorf verpflichtete sich am 12.12.2000 zur aktiven Mitarbeit an der Umsetzung der Klimabündnisziele, dem Schutz des Weltklimas, dem Schutz des tropischen Regenwaldes und dem Schutz der Indigenen Völker.

Bei der Pariser Klimakonferenz beschlossen 196 Länder ein Klimaabkommen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C vorsieht. Österreich beabsichtigt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36 % gegenüber 2005 (Mission 2030 der Bundesregierung) zu reduzieren. Die Klimaschutzmaßnahmen der Kommunen tragen entscheidend zur Erreichung dieser Ziele bei. Mit dem gegenwärtigen Energieverbrauch werden Ressourcen wie Erdöl und Erdgas unverhältnismäßig rasch verbraucht, das Klima durch den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ verändert und die Luft belastet.

Die Entwicklung unserer Gemeinde von einer Industriegemeinde zur lebenswerten Wirtschaftsgemeinde basiert auf einem ganzheitlichen Umweltkonzept, einer ökologischen Kehrtwende sowie einer Energie- und Mobilitätsstrategie. Wir verfolgen das Klimabündnisprinzip „Global denken, lokal handeln“ und verbinden die Ziele Klimaschutz und Steigerung der Lebensqualität.

Wiener Neudorf bekennt sich zur Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und sieht in der Umsetzung einer zukunftsfähigen kommunalen Umwelt- und Energiepolitik einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Das Umwelt-, Klima- und Energieleitbild dient als strategische Grundlage und Planungshilfe für zukünftige Entscheidungen auf kommunaler Ebene.

Das Leitbild wurde mit Unterstützung durch die Energie- und Umweltagentur NÖ von der e5-Arbeitsgruppe in enger Zusammenarbeit mit dem Stadterneuerungsbeirat und dem Umweltausschuss erstellt. Mitgearbeitet haben Vertreter aus der Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung.

e5-Kernteam:

Dr. Elisabeth Kleissner (Leiterin)
Ing. Fritz Hudribusch (Stellvertreter)
EB Andrea Spies (Verwaltung)
Michael Schwartz (Bürger)

 **programm**
für **energieeffiziente** gemeinden



2. Leitziele und Maßnahmen bis 2024

2.1. Allgemeine Ziele

- Aktiver Beitrag zum Klimaschutz zur Erreichung der Pariser Klimaziele
- Die Gemeinde agiert stets unter dem Klimabündnis-Leitsatz „Global denken, lokal handeln“.
- Energie sparen
- Verkleinerung des kommunalen ökologischen Fußabdrucks
- Schließen ökologischer Kreisläufe
- Schutz und Förderung der Tier- und Pflanzenvielfalt
- Steigerung der Lebensqualität durch gesündere Luft, mehr Ruhe und höhere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum

2.1.2. Roadmap 2018 bis 2024

Maßnahme	Jahr						
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Strom							
Umstellung auf Ökostrom		x					
Umstellung Innenbeleuchtung kommunale Gebäude		x	x	x	x	x	x
Straßenbeleuchtung - Umstellung 1.700 Lichtpunkte auf LED		x					
Optimierung der Lichtsteuerung	x	x	x	x	x	x	x
NutzerInnen Schulungen zu Strom sparen & heizen	x	x	x				
• für GemeindemitarbeiterInnen	x	x	x				
• für NutzerInnen von Gemeindeinfrastruktur	x	x	x				
Schaffung von Anreizen bei Einspareffekten	x	x					
Thematisierung bei Vereinsstammtisch	x	x	x	x	x	x	x
Beschaffung energieeffizienter Geräte	laufend						
Beschaffungsrichtlinien erstellen	x	x					
Anschaffung Photovoltaik-Anlagen bei Gemeindegebäuden	x	x					
Susi Sorglos-Paket mit regionalen Händlern für Gemeindebürger erstellen	x	x					
Wärme							
Heizungs-EKG bei der Alten Feuerwehr	x	x					
Steuerung Heizungsanlagen optimieren	x	x					
Energieberatung zu Heizungsanlagen in Anspruch nehmen	x						
Mobilität							
Erstellung Mobilitätskonzept	x						
Mobilitätsmanagement für GemeindemitarbeiterInnen		x	x	x	x	x	x
Ankauf 3 Lastenräder		x	x	x	x	x	
Errichtung von 10 E-Tankstellen		x	x	x	x	x	x
Steigerung E-Carsharingangebot 8 Pkws	x	x	x	x	x	x	x
Ökotaxi Wiener Neudorf einführen		x					
Ausbau Radwege/Gehwege laufend	x	x	x	x	x	x	x
Alle 400 m eine Sitzbank bei Gehwegen		x	x	x			
Einführung eines Fußwegeleitsystems		x	x	x			
Förderung Fahrpreise ÖV, Citybus		x	x	x			
Nachtbus einführen		x					
Pedibus - sicherer Schulweg		x					
Schulweg attraktivieren		x	x	x	x	x	x
Umwelt- und Naturschutz							
Abfälle verringern		x	x	x	x	x	x
Bewusstseinsbildung	x	x	x	x	x	x	x
Durchführung „Sauberhafte Feste“		x	x	x	x	x	x
Projekt - Plastikfreie Gemeinde		x	x	x	x	x	x
Ecke am Bauhof einführen - Weiterverwenden statt Wegwerfen	x	x					
Bücherregal für alle - weiter ausbauen	x	x	x	x	x	x	
Workshops für Schulen und Kindergärten - Klima- und Bodenbündnis		x	x	x	x	x	x
Vorträge für Bevölkerung		x	x	x	x	x	x
Bewusstseinsbildende Angebote für Senioren z.B. über Gesunde Gemeinde - Radausflug	x	x	x	x	x	x	x
Pflanzung heimischer Baumarten - über 100 weitere Bäume	x	x	x	x	x	x	x
Initiative „Essbares Wiener Neudorf“ weiter ausbauen		x	x	x	x	x	x
Pilotprojekt Ökostraße - Versickerung des Regenwassers in der Gemeinde forcieren		x	x	x			
Fassadenbegrünungen bei kommunalen Gebäuden		x	x	x	x	x	x
Öffentliche Grünflächen - Pflege nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“	x	x	x	x	x	x	x
Versiegelung vermeiden - z.B.: Parkplätze mit Rasengittersteinen	x	x	x	x	x	x	x

2.2. Energie

2.2.1. Energienachhaltigkeit

- Verringerung des Energieverbrauches
- Steigerung der Energieeffizienz und der Erzeugung erneuerbarer Energie
- Der Einsatz erneuerbarer Energie wird ausgebaut und vermehrt Ökostrom erzeugt.
- Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern
- Sparsamer Umgang mit Energie

Maßnahmen:

- Umsetzung der Empfehlungen des Energiebereiches
- Ausarbeitung von Sanierungskonzepten bei Gebäuden mit sehr hohen Verbrauchswerten
- Umsetzung der Sanierungskonzepte
- Mitarbeiterschulung/Nutzerschulung
- Bewusstseinsbildung für sparsamen Umgang mit Energie

2.2.2. Wärme

- Senkung des Energiebedarfes für Raumwärme gemeindeeigener Gebäude um 5 % bis 2024
- Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern um 10 % bis 2024 für kommunale Gebäude sowie das gesamte Gemeindegebiet
- Steigerung der Anschlüsse an der Nahwärme um 15 % bis 2024 am gesamten Gemeindegebiet

Maßnahmen:

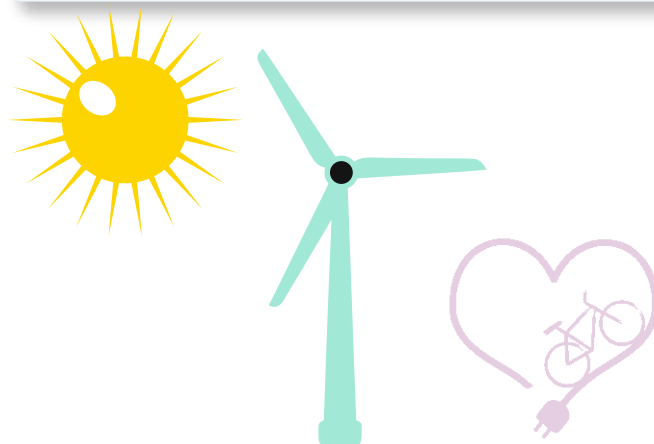
- Analysen wie zum Beispiel Heizungs-EKG zur Optimierung der Anlagen
- Auf Erneuerung von Heizungssystemen bei Sanierungen wird stets geachtet.
- Bewusstseinsbildung
- Förderung von der Gemeinde für klimarelevante Energiesparmaßnahmen durch BürgerInnen

2.2.3. Strom

- Senkung des Stromverbrauchs der Straßenbeleuchtung um 35 % bis 2024
- Senkung des Stromverbrauchs der kommunalen Gebäude um 15 % bis 2024
- Steigerung von Photovoltaik – Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden um 100 % bis 2024
- Nachtabsenkung der Öffentlichen Beleuchtung bis zu den maximalen Normgrenzwerten
- Eindämmung der Lichtverschmutzung

Maßnahmen:

- Die Gemeinde erneuert in den kommunalen Gebäuden die gesamte Innenbeleuchtung. Zudem erfolgt eine Optimierung der Lichtsteuerung bzw. Automatisierung bei Neubauten.
- Steigerung von 4 auf 8 PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden
- Steigerung der PV-Anlagen auf 900 kWp installierte Leistung bis 2024 im Gemeindegebiet
- Umstieg auf 100 % Ökostrom mit TÜV Zertifikat oder Umweltzeichen für die Öffentliche Beleuchtung
- Umstellung von 1.700 Lichtpunkten der Straßenbeleuchtung auf LED
- Installation von Teststrecken der Öffentlichen Beleuchtung als situative Beleuchtung
- Installation der situativen Beleuchtung im gesamten Gemeindegebiet.



2.3. Mobilität

Wir verteilen den Straßenraum gerecht auf alle Verkehrsteilnehmer und verfolgen das Konzept der kurzen Wege. Energiesparende Mobilität hat in unserer Gemeinde Vorrang.

Wir schaffen ein attraktives Angebot für eine bequeme, umweltfreundliche, gesundheitsfördernde und kostengünstige Mobilität.

Die Kombination aller Maßnahmen soll Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich vom eigenen Pkw bzw. vom Zweit- und Drittauto zu trennen.

- **Ermöglichung der Mobilität** für Alle (Barrierefreiheit, Erreichbarkeit)
- **Reduktion der durch den Verkehr verursachten Luftschadstoffe**
- **Reduktion des durch den Verkehr verursachten Lärms**
- **Verringerung des Kfz-Verkehrs** zugunsten des Fußgänger- und Radverkehrs & des Öffentlichen Verkehrs
- **Erhöhung der Verkehrssicherheit** für FußgängerInnen und RadfahrerInnen
- **Die Gemeinde Wiener Neudorf unterstützt nachhaltige Mobilität** in der Verwaltung und bei der Gemeindefahrzeugflotte.
- **Die Gemeinde Wiener Neudorf möchte den Anteil des Öffentlichen Verkehrs deutlich steigern.**
- **Steigerung der Fahrgäste der Badner Bahn** (Ein- und Ausstiege) um 15 % bis zum Jahr 2024
- **Einführung eines Ökotaxis** mit alternativen Antriebsformen
- **Steigerung der Fahrgäste des Citybusses** um 30 % bis zum Jahr 2024
- **Die Gemeinde möchte den Anteil des motorisierten Individualverkehrs** auf dem Gemeindegebiet senken.
- **Der Ausbau der Infrastruktur** ermöglicht, alltägliche Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen.
- **Reduktion des Elterntaxis** um 40 % bis zum Jahr 2024
- **Steigerung von 1 auf 10 Elektro-Tankstellen** bis zum Jahr 2024

Maßnahmen:

- ➔ *Durchführung eines Mobilitätsmanagements für die Verwaltung bis zum Jahr 2024*
- ➔ *Ankauf von 3 Elektro-Lastenrädern bis 2024*
- ➔ *Die Gemeinde Wiener Neudorf verpflichtet sich bei Neuanschaffungen von kommunalen Fahrzeugen, auf ein Elektro-Fahrzeug zurückzugreifen, außer es gibt kein verfügbares E-Fahrzeug mit den spezifisch benötigten Anforderungen.*
- ➔ *Die Gemeinde Wiener Neudorf forciert den Ausbau von E-Mobilität und die Bewusstseinsbildung zu diesem Thema.*
- ➔ *Elektromobilität wird gefördert.*
- ➔ *Steigerung des E-Carsharing- Angebotes von 1 auf 8 Pkws bis zum Jahr 2024*
- ➔ *Die Gemeinde Wiener Neudorf forciert den Ausbau des Radwegenetzes: Ausbau der Radwege auf ein zusammenhängendes Radwegenetz mit voraussichtlich 8 km bis zum Jahr 2024*
- ➔ *Errichtung von 100 neuen Radständern in hochwertiger Qualität bis zum Jahr 2024*
- ➔ *Schaffung und Attraktivierung von Fußwegen*
- ➔ *Konzept der kurzen Wege fokussieren*
- ➔ *Erstellung und Umsetzung eines Schulwegkonzeptes zur Schaffung sicherer und attraktiver Schulwege*
- ➔ *Einführung eines Pedibusses*

2.4. Umweltschutz und Naturschutz

2.4.1. Luftqualität und Lärmschutz

Als Ballungsraumgemeinde und attraktiver Wirtschaftsstandort ist Wiener Neudorf einer enormen Verkehrsbelastung ausgesetzt. 230.000 Kraftfahrzeuge fahren täglich auf der A2, B17,... durch unser Ortsgebiet. Die verkehrsbedingte Lärm- und Schadstoffbelastung gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung und stört das Wohlbefinden im Wohnumfeld.

- **Verbesserung der Luftqualität**
- **geringere Schadstoffbelastung**
- **weniger Lärm**

Von Lärm-Grenzwertüberschreitungen in der Nacht sind 5.460 von insgesamt 9.448 Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfern betroffen, d.h. weit mehr als die Hälfte.

Der Umgebungslärm-Aktionsplan weist im Gemeindegebiet Wiener Neudorf 1.970 Bewohner aus, die von Nacht-Grenzwertüberschreitungen – bedingt durch den Autobahnlärm – betroffen sind. Das deckt sich annähernd mit dem Gutachten der Marktgemeinde, wonach 586 Wohnhäuser bis zu 14 dB über dem Lärm-Nachtgrenzwert liegen.

Laut Aktionsplan sind untertags 2.156 Wohnungen von bis zu über 65 dB betroffen. Nur durch eine Kombination aus einer wirksamen Lärmschutzwand und Tempo 80 auf der A2 im Ortsgebiet gelingt es, die Lärmgrenzwerte einzuhalten.

Maßnahmen:

Zum Schutz der Gesundheit der Wiener Neudorfer Bevölkerung müssen Bund und Land NÖ dringend wirksame Lärmschutzmaßnahmen auf den Straßen, die in ihrem Kompetenzbereich liegen, setzen:

- *Errichtung einer wirksamen Lärmschutzwand entlang der A2 im Ortsgebiet von Wiener Neudorf*
- *Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der A2 von 130 auf 80 km/h*
- *Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der Bahnstraße von 50 auf 40 km/h*
- *Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der B11 von 70 auf 50 km/h*
- *Verstärkte Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten*
- *Umsetzung des VLSA-Konzepts*
- *Kontrolle des Lkw-Fahrverbots auf der B17*
- *Untertunnelung der B17 als Umfahrung*
- *Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere der Badner Bahn (7 ½ Minuten-Takt bis Baden)*
- *Senkung der Lärm-Grenzwerte auf 55 dB Tag, 45 dB Nacht (WHO-Gesundheitsschutz)*
- *Ausdehnung der Kernzonengrenze*



Copyright: NÖN, Willy Kraus

2.4.2. Ökologie

- Die Gemeinde pflegt alle öffentlichen Grünflächen nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“. Verzicht auf Pestizide, Mineraldünger und Torf.
- Die Gemeinde übernimmt bei naturnaher Gestaltung (Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden) und Pflege öffentlicher Grünflächen weiterhin eine Vorbildfunktion. Der Anteil der naturnah gestalteten öffentlichen Flächen steigt.
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, in den Parks und Grünanlagen
- Die Gemeinde möchte zur Minderung der Folgen des Klimawandels ihren Beitrag leisten.

Maßnahmen:

- Die Gemeinde Wiener Neudorf wird bis zum Jahr 2024 analog zur Aktion „Bäume mit Mehrwert“ über 100 weitere Bäume pflanzen.
- Die Gemeinde unterstützt die Möglichkeit einer Fassadenbegrünung. Diese wird bei kommunalen Gebäuden umgesetzt und durch Gemeindeförderungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen für Betriebe und Private gefördert.
- Ein Pilotprojekt zur Ökostraße (Versickerung des Regenwassers) soll in der Gemeinde forciert werden.
- Die Initiative „Essbares Wiener Neudorf“ wird weiter ausgebaut.



Wald

Weniger als 1 % der Fläche der Marktgemeinde Wiener Neudorf ist bewaldet. Der Erhalt und die Pflege dieses Waldes und der Bäume im Gemeindegebiet haben höchste Priorität.

Maßnahmen:

- Weiterführung des Baumkatasters
- Erhöhung des Baumbestandes im Gemeindegebiet
- Am Gemeindegebiet sollen bis zum Jahr 2024 über 10.000 weitere Bäume durch Aufforstung einer Waldfläche gepflanzt werden.
- Für Baumpflanzungen werden ausschließlich heimische, standortangepasste Arten verwendet.

Boden

Grund und Boden sind nicht vermehrbar. Eine Zerstörung des Bodens ist nicht umkehrbar. In diesem Bewusstsein wird mit der Ressource Boden sorgsam umgegangen.

- Die Gemeinde unterstützt den Schutz des Naturraumes und der wertvollen Ressource Boden.
- Sparsamer Umgang mit Grund und Boden, das bedeutet Bodennutzung ohne Schädigung des Bodens.
- Die Gemeinde will eine weitere Versiegelung von wertvollen Bodenflächen möglichst vermeiden.

Maßnahmen:

- Zum Schutz des Bodens verzichtet die Gemeinde weiterhin auf Pestizide und Mineraldünger.
- Durch Bewusstseinsbildung und Information wird die Bevölkerung zu einem schonenden Umgang mit der Ressource Boden motiviert.

Wasser

Für die Marktgemeinde Wiener Neudorf wurde ein Wasserentwicklungsplan erstellt. Dieser umfasst die Themenbereiche Grundwasserschutz, Fließgewässer und Feuchtgebiete, Trinkwasserversorgung, Abwasserversorgung, Hochwasserschutz und Wasser als Standortfaktor.

Die im Wasserentwicklungsplan definierten Ziele gelten weiterhin und die empfohlenen Maßnahmen müssen zur Sicherung der Qualität der Ressource Wasser umgesetzt werden.

2.4.3. Abfallvermeidung

Verminderung von Abfällen und Förderung eines umweltgerechten Einkaufs- und Konsumverhaltens.

Sorgsamer Umgang mit brauchbaren Gütern: Weiterverwenden statt Wegwerfen, wie es das Abfallwirtschaftsgesetz vorschreibt. Brauchbares, das zum Wirtschaftshof gebracht wird, sollte weitergegeben werden, wenn es der Besitzer wünscht.

Gemäß § 1 Abs. 2 AWG verfolgt das Bundesgesetz folgende Ziele in hierarchischer Ordnung:

- Abfallvermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling
- sonstige Verwertung, z.B. energetische Verwertung
- Beseitigung

Maßnahmen:

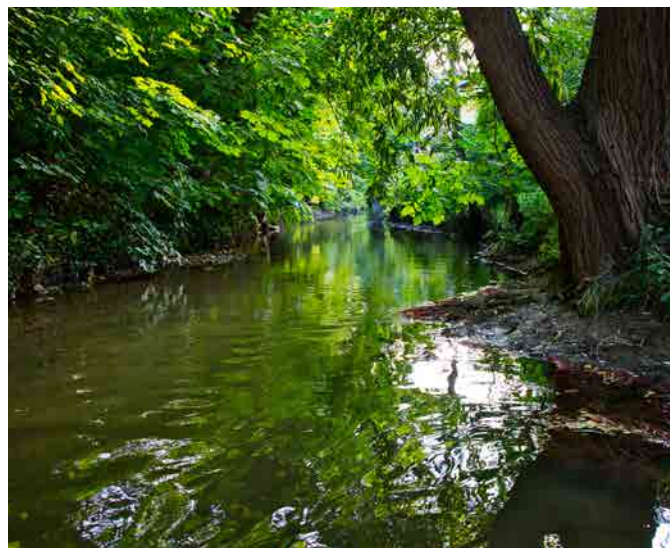
- Sauberhafte Feste – Geschirrmobil
- Wår doch schad drum – Lebensmittelboxen Gastronomie
- Frühjahrsputz „Wir räumen auf“

2.4.4. Nachhaltige Beschaffung

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf bekennt sich zur Anschaffung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen. Saisonale, regionale und biologische Produkte werden bevorzugt, weil kurze Lieferwege Energie sparen und die Schadstoffemissionen senken. Durch den bewussten Umgang mit Gütern soll der allgemeine Warenverbrauch reduziert werden.

Maßnahmen:

- Bei der Anschaffung von Büromaterial, Geräten, Maschinen und Fahrzeugen wird auf energiesparende, umweltfreundliche Produkte geachtet.
- Bevorzugung saisonaler und/oder regionaler Produkte bzw. Produkte, die ökologisch und sozial gerecht erzeugt werden.
- Als Grundlage für die nachhaltige Beschaffung in der Marktgemeinde dient der Österreichische Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.



2.5. Interne Organisation

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf schafft die Voraussetzungen, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umweltbewusst handeln können. Bei allen Tätigkeiten ist ein energieeffizienter und ressourcenschonender Umgang Handlungsgebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gemeinde Wiener Neudorf stellt die notwendigen finanziellen Mittel und das erforderliche Personal zur Verfügung, um die gesetzten Ziele effektiv und zeitnah erreichen zu können.

2.6. Bewusstseinsbildung

Die Marktgemeinde Wiener Neudorf forciert die Bewusstseinsbildung zu den Themen Umweltschutz, Klimaschutz, Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität.

Die Gemeinde betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit, um die im Umwelt-, Klima- und Energieleitbild formulierten Ziele einem möglichst breiten Personenkreis publik zu machen.

Sie informiert regelmäßig in der Gemeindezeitung und auf der Homepage über getroffene Maßnahmen in den Bereichen Energie, Klima- und Umweltschutz.

Durch Veranstaltungen und Aktionen (z. B. in Kindergärten, der Volksschule,...) sollen die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen für den Klimaschutz sensibilisiert und motiviert werden.



2.7. Anpassung an den Klimawandel

Der Klimawandel bewirkt in Wiener Neudorf eine Zunahme an Hitzewellen und Trockenperioden. Die Jahresdurchschnittstemperatur hat sich in unserer Gemeinde in den letzten vier Jahrzehnten um etwa zwei Grad Celsius erhöht. Studien prognostizieren eine deutliche Steigerung von Tagen mit Temperaturen über 30 Grad Celsius. Das führt vermehrt zur Bildung von sogenannten Hitzeinseln.

Möglichkeiten, den Hitzeinsel-Effekt abzumildern:

- Bäume eignen sich ideal als Schattenspender, absorbieren zudem Kohlenstoffdioxid und sorgen für Abkühlung infolge der Verdunstung über die Blattoberflächen.
- Begrünung von Dachflächen, Fassaden und öffentlichen Flächen wirkt der Hitzeinselbildung entgegen.
- Die Beschaffenheit von Oberflächen besitzt einen großen Einfluss. Anstelle dunkler Dächer oder Gehwege sind helle Materialien empfehlenswert.
- Die Verdunstung von Wasser, durch Brunnen oder Wassertreppen, sorgt für Abkühlung.

Die Gemeinde ist gefordert, bei Entscheidungen und Investitionen die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels zu berücksichtigen, um kostspielige Fehlentscheidungen zu vermeiden. Ein frühzeitiges Mitdenken der Auswirkungen des Klimawandels hilft, das Schadenspotenzial zu reduzieren. Da sich Wiener Neudorf dessen bewusst ist, wurden bereits mehrere Maßnahmen für die Anpassung an den Klimawandel und zur Verringerung des Hitzeinseleffekts gesetzt:

- Erhöhung des Grünanteils im Straßenraum und auf Öffentlichen Flächen durch Alleen, Einzelbäume, Strauchreihen, Rasen- und Wiesenflächen
- Trinkwasserbrunnen in den Parkanlagen
- Fassadenbegrünung des Gemeindeamtes
- Projekt „Bäume mit Mehrwert“, um eine flächendeckende Kühlwirkung zu erzielen
- Standortgerechte, hitzeverträgliche, weitgehend trockenheitsresistente Bepflanzung
- Errichtung offener Wasserstellen



Bei dem Umwelt-, Klima- und Energieleitbild handelt es sich um kein statisches Papier, sondern es wird kontinuierlich weiterentwickelt und aktiv für die Arbeit in der Gemeinde verwendet. Die im Leitbild definierten Ziele und Werte sind richtungsweisend für zukünftige Entscheidungen. Sie sollen eine Grundlage für die Arbeit des e5-Teams und des Umweltausschusses sein. Auf sie aufbauend werden Maßnahmen in Wiener Neudorf geplant und umgesetzt.

Auszeichnungen

- **Climate Star 2018**
- **VCÖ-Mobilitätspreis NÖ 2016 und VCÖ-Mobilitätspreis NÖ 2018**
- **Goldener Igel 2016, 2017, 2018**
- **„Glyphosatzfreie Gemeinde“ (2017) Greenpeace**
- **„Sauberste Region Österreichs 2017“**, (Sieger des Publikumsvotings, 2. Platz hinter der Stadt Wien)
- **Sonderpreis „Blühendes Niederösterreich“ 2017** für die hervorragende Gestaltung des Anningerparks (Niederösterreichs erster nach ökologischen Kriterien neu angelegter Park)
- **Auszeichnung vom Bundesministerium für Tourismus und Nachhaltigkeit** für den 4 m breiten kombinierten Geh- und Radweg auf der neu gestalteten Hauptstraße (2018)
- **Energiebuchhaltungs-Vorzeigegemeinde 2016, 2017, 2018**

3. Klima-, Natur- und Umweltschutz

Umgesetzte Maßnahmen

Als

- Klimabündnis-Gemeinde
- e5-Gemeinde
- Mobilitätsgemeinde
- Natur im Garten-Gemeinde
- Bodenbündnis-Gemeinde
- FAIRTRADE-Gemeinde

verwirklichte die Marktgemeinde Wiener Neudorf bereits eine Reihe von Maßnahmen.

Wir setzen auf eine ökologische Kehrtwende sowie eine Energie- und Mobilitätsstrategie. Die nachhaltige Erneuerung umfasst im Wesentlichen drei klimarelevante Handlungsfelder:

Energie, Mobilität und Ökologie.

3.1. Energie

- ✓ **2017 Thermische Sanierung der Gemeindegewohnhäuser** mit 422 Wohnungen abgeschlossen
- ✓ **2017 Studie über das Potenzial des Ausbaus erneuerbarer Energie**
- ✓ **2018/19 Thermische Sanierung des Rathauses** (1974 errichtet)
- ✓ **2018/19 Umstellung der Straßenbeleuchtung** auf LED mit Eindämmung der Lichtverschmutzung
- ✓ **Zertifizierter Ökostrom** für unsere öffentliche Beleuchtung
- ✓ **4 Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden** (Volksschule, Gemeindeamt, Gemeindegüche und Kindergarten Anninergartenpark): Die Stromproduktion wurde von 31.484 kWh (2013) auf 56.079 kWh (2017) gesteigert (= 4,43 % des Verbrauchs).
- ✓ **Energiebuchhaltung**
- ✓ **Energie-EKG**
- ✓ **Errichtung E-Tankstellen**

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED spart jährlich ca. 318.809 kWh Strom (ca. € 38.258) ein. 1.700 Lichtpunkte werden ausgetauscht. Wartungseinsparung pro Jahr: € 13.166.

¾ der Wärme des Verbrauchs der gemeindeeigenen Gebäude wird im Biomasseheizwerk Mödling erzeugt. Die Gemeinde bezieht Strom aus 100 % Wasserkraft.

In unserer monatlich erscheinenden Gemeindezeitung nehmen seit 2015 klimarelevante Themen mindestens 10 % ein. Seit 2015 endet die jährlich stattfindende Wiener Neudorfer Woche mit einer Lasershow statt eines Feuerwerks. Gleiche Kosten, eindrucksvoller, kein Feinstaub.



3.2. Mobilität

Die Umsetzung der raumplanerischen und baulichen Maßnahmen des Generalverkehrsplans kombinieren wir mit einer gut durchdachten Mobilitätsstrategie:



- ✓ **Gerechtere Verteilung des Straßenraumes auf alle Verkehrsteilnehmer**
- ✓ Ab 2016 Ausbau eines Rad- und Fußwegenetzes nach dem Prinzip der „kurzen Wege“ und in Abstimmung mit den Nachbargemeinden. Dieses soll bis 2019 weitgehend fertig sein.
- ✓ Fußgänger: Durch attraktivere Gestaltung des Straßenraumes und Aufwertung durch mehr Bäume/Straßenbegleitgrün erhöhen wir die Aufenthaltsqualität. Flächendeckend sorgen wir im gesamten Gemeindegebiet für Sitzgelegenheiten im Abstand von höchstens 400 Metern.
- ✓ Fußgängerleitsystem in Ausarbeitung, das nicht nur die Strecke, sondern auch Schrittzahl bzw. Gehminuten angibt.
- ✓ Alle wichtigen Ziele sollen mit dem Fahrrad sicher und bequem erreichbar sein. Optimale Anbindung des Radverkehrs an den öffentlichen Verkehr.
- ✓ Errichtung von zum Teil überdachten Radabstellanlagen vor allen öffentlichen Gebäuden.
- ✓ Leihradsystem „nextbike“ inkl. Unterstützung der Aktion „erste halbe Stunde gratis“ des Leihsystems
- ✓ Radfahrleitsystem in Abstimmung mit den Nachbargemeinden samt Erstellung einer Bezirksradwegkarte
- ✓ **Erstellung eines Mobilitätsfolders** (enthält alle öffentlichen, halböffentlichen Verkehrsmittel, Radverbindungen) und Verteilung an alle Haushalte im Sommer 2017

- ✓ **Förderungen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel:** Wiener Neudorf-Card als Badner Bahn-Fahrschein: Ab Mai 2016 Halbpreis von Montag bis Freitag und Gratisfahrt an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen bis zur Wiener Stadtgrenze für Inhaber der Wiener Neudorf-Card. Zusätzlich fahren StudentInnen bis zum 24. Lebensjahr an Schultagen ab 13 Uhr gratis.
- ✓ Gemeinsamer Citybus mit der Stadt Mödling
- ✓ Verteilung aktualisierter Busfahrpläne an alle Haushalte im Jänner 2018
- ✓ Anschaffung dynamischer Fahrtzeitanzeiger bei Bushaltestellen
- ✓ **2 Elektrofahrräder für Dienstfahrten**
- ✓ Elektroauto für die Auslieferung von „Essen auf Räder“
- ✓ **Vor der Anschaffung neuer Fahrzeuge für die Dienststellen wird geprüft, ob es ein adäquates Elektrofahrzeug am Markt gibt.**
- ✓ **E-Carsharing:** Ab Juli 2017 ECARREGIO-Fahrzeug für Bedienstete und BürgerInnen
- ✓ 3 Elektroautos: Ab 2019 zahlen NutzerInnen der Elektroautos weder Anmeldegebühr noch monatliche Grundgebühr
- ✓ 2018: Errichtung von E-Ladestationen auf öffentlichem Grund



- ✓ **Förderung nachhaltiger Mobilität:** Anschaffung E-Bike, E-Scooter,...
- ✓ **Raumordnungsmaßnahmen:** Verbesserung der Durchwegung, Anpassung der Verkehrsflächen
- ✓ Ausarbeitung von Mobilitätskonzepten mit Projektentwicklern von neuen Wohnbauten und Betriebsansiedlungen (Gratis-Jahresnetzkarten, E-Cars, E-Ladestationen)

- ✓ **Wiener Neudorf-Card als Taxi-Ermäßigung:** Zonen- und Tarifsystm optimiert
- ✓ **Besonderes Augenmerk legen wir auf die Erhöhung der Freizeitqualität in Wiener Neudorf,** damit mehr Bürgerinnen und Bürger diese im Ort verbringen. Das spart Fahrten mit dem privaten Pkw.



- top für gefährdete Tier- und Pflanzenarten ist. Diese Flächen werden nicht gedüngt, jährlich nur ein bis zwei Mal gemäht und sie passen sich ideal an die niederschlagsarmen Klimabedingungen der Thermenregion an.
- ✓ **Umbau intensiv gepflegter Rasenflächen** zu naturnahen Blumenwiesen
- ✓ **Umstellung Saisonbepflanzung von Wechselblor** auf ausdauernde Bepflanzung: Stauden,...
- ✓ **Pflanzung ökologisch wertvoller,** einheimischer Bäume mit Schwerpunkt Obstbäume
- ✓ **Der Grünschnitt wird im Ort kompostiert** und die Erde für die gemeindeeigenen Blumenbeete verwendet und an private Gartenbesitzer verschenkt.
- ✓ **Förderung von Nützlingen als Schädlingsbekämpfung:** Insektenhotels, Igelburgen, Bienenstöcke, Meisennistkästen

3.3. Ökologie

Grünflächen

- ✓ Keine Verwendung von Pestiziden, Mineraldünger und Torf
- ✓ **Ökologische Pionierarbeit:** Mit dem Anningerpark wurde erstmals in NÖ auf einer Brachfläche ein Park nach ökologischen Kriterien angelegt. Es wurde kein Unkrautvernichtungsmittel vor der Rasenaussaat aufgebracht. Auf mehreren Hügeln des Parks entwickelt sich die regionaltypische Vegetation des Trockenrasens, der pflegeleicht und ein besonders hochwertiges Bio-



Klimawandelanpassung:

Bei Neuauspflanzungen bevorzugen wir standortgerechte Pflanzen, welche sowohl Hitze als auch Trockenheit gut vertragen. Da unsere suburbane Gemeinde im Einflussbereich des pannonischen Klimas liegt, sind wir stark von der Bildung von sommerlichen Hitzeinseln betroffen. Diese mildern wir durch verstärktes Pflanzen einheimischer Bäume mit hohem ökologischen Wert. Im Rahmen des Pilotprojektes „Bäume mit Mehrwert“ wurden bereits hunderte Bäume gepflanzt und mehrere Streuobstwiesen angelegt.



Climate Star 2018 für „Nachhaltige Wiener NeuDorferneuerung: Aus der UmweltNOT zur KlimaTUGEND“



**Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang
mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt
unserer natürlichen Lebensgrundlagen.**

**Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und
die nachfolgenden Generationen zu erhalten.**

